

Liebes Gütschteam

Als Kind war ich immer in den Ferien bei meinen Grosseltern auf der Gütschhöhe. Mein Vater ist dort aufgewachsen. Für mich gab es deshalb nichts Schöneres, als in den Sommerferien sechs Wochen meinen Wohnsitz von Basel nach Luzern auf den Gütsch zu verlegen.

Viele schöne Stunden verbrachte ich mit meinem Grossvater im Gütschwald, aber der Höhepunkt war für mich immer, wenn ich mit meinem Opa einkaufen ging runter in die Stadt. Der Weg führte dann immer bei der grossen Treppe beim Haupteingang des Schlosses vorbei. Ich schaute dann immer ganz ehrfurchtsvoll in den Hoteleingang und beneidete die noblen Gäste.

Wir gingen dann zu Fuss in die Stadt einkaufen und danach durfte ich mit dem Gütschbähnli wieder hinauffahren. Wiederum konnte man die noblen Gäste hören, die meistens Englisch sprachen. Für mich waren das Menschen von einem anderen Stern. Unser Weg führte dann die Treppe rauf und wieder ging es beim Haupteingang vorbei. Wie beneidete ich diese Leute, die in diesem Schloss wohnten...

So gingen viele, viele Jahre vorbei und ich verbrachte meine Ferien immer bei meinen Grosseltern und träumte immer von diesem Märchenschloss. Ich schwor mir, wenn ich gross bin, werde ich einmal in diesem Schloss Essen und Übernachten.

Als ich dann « Gross » war, habe ich mit 21 Jahren geheiratet und meine erste Tochter bekommen. Mit 25 Jahren folgte meine zweite Tochter. Leider war das Geld nicht da, um sich solche grossen Träume, wie Übernachten in einem Schlosshotel, zu erfüllen.

Aber wir gingen viele Male die Stadt Luzern besuchen und haben unser Auto auf dem Gütsch parkiert und sind zu Fuss in die Stadt und mit dem Gütschbähnli wieder hinauf. Meine Töchter hörten dann immer meine Geschichte von den Ferien auf dem Gütsch und waren ebenso fasziniert von dem Schloss wie ich.

Die Jahre gingen vorbei und zu meinem 40. Geburtstag schenkten mir meine Gäste eine Übernachtung im Château Gütsch, da sie alle von meinem Kindheitswunsch wussten. Leider kam dies nicht mehr zu Stande, weil das Hotel seine Türen schloss.

Mein Mann und ich gingen aber gingen immer wieder daran vorbei und bedauerten, dass dieses schöne Schloss im Dornröschenschlaf lag.

Wir freuten uns daher sehr, als wir hörten, dass jetzt wieder Leben in das Schloss kam. Es freut mich zu lesen, dass ab dem Jahre 2012 das Hotel wieder geöffnet wird. Jetzt kann ich ja hoffen, dass ich zu meinem 50. Geburtstag im Jahre 2012 doch noch in den Genuss komme, meinen Kindheitstraum endlich zu verwirklichen.

Ich wünsche Ihnen allen, dass das Hotel wieder zu einem aussergewöhnlichen Ort wird und sich Ihre Arbeit lohnt.

Einen lieben Gruss von einem grossen Château Gütsch Fan seit Kindheit.

E. M.